

den Gang zu geben, nachdem es seinen Spiegelbild nicht
unter freier Vertiefung aller Neutralitätsfähigkeiten Waffen
und Munition gegen uns geliefert und an der Vertiefung der
Belastungsbare gegen uns kräftig mitgewirkt habe. Und
als dann Ehren-Person, von seinen Kameraden in Paris
überdies, sich schmelzend in seinen französischen Sätzen
zurück, da gab er damit auch die letzte Möglichkeit preis,
um das besiegte Deutschland vor der schrankenlosen Raub- und
Mausraub der Entente zu schützen.

Die Panzerlinien der nordamerikanischen Kammer-
politiker werden es auch aber Vorwärts nicht zulassen,
das Wachstum der neuen Welt für die Rettung der alten
eingesetzt werden, so deutlich auch die Zeichen der Zeit sind,
die den Zusammenbruch der Weltwirtschaft erkennen lassen.
Diesen Kammerpolitikern ist es in ihrem neuweltlichen poli-
tischen „Demokrat“-Satz die eigene Sicherheit nicht
wange. Handelt es sich doch nur um den Untergang der Größe,
der — wie sie meinen — ihnen nur ein unio genutzbares
Dasein gestattet wird. Entgegenstößt der Welt freilich! Denn
auch die Massen in der neuen Welt wurden heftig und
andauernde Werbung machtrunkener Oligarchen wird auch
jenseits des Atlantik eine Weltumarmung herausführen, in
deren Brand Kultur und Zivilisation, Christentum und Sozial-
ismus ausnahmslos zu Asche verdrinnen werden. Eine
Weltentwende fähigt sich an. Wird sie noch einmal brem-
sen werden?

Die Pariser Presse ist zufrieden.

„Welt Pariser“ schreibt, die deutsche Presse aller
Richtungen teilt gegen das Abkommen von Paris. Einem der
größten Berliner Blätter habe die Alliierten angedeutet, sie
sollten sich das, was sie hören wollten, selbst holen. Gerade
das hätten die Alliierten befehlen: sich selbst begnügt zu
machen, falls der schiedliche Wille des Schuldners sich zeige. Die
„Welt Pariser“ schreibt, die alliierten Armeen am Rhein,
würden dann das Abgaberecht beschlagnahmen, an der Grenze
des Rheinlandes Zölle erheben und Steuern einführen. „Action
Francaise“ sagt, die Pariser Konferenz hätte für
Deutschland ein Regime ein, wie es gegenüber
Ägypten, Griechenland und der Türkei angewen-
det werde.

Die Ausfuhrkontrolle.

Paris, 31. Jan. Man ist sich hier, daß die Erhebung
des 12 Proz. Goldausfuhrzolls auf die deutsche Ausfuhr
sich nicht so leicht durchführen lassen wird, hofft aber auf die
Unterstützung Englands, das die deutsche Konkurrenz fürchtet.
Es wurde die wichtige Bestimmung getroffen, daß jeder
von Deutschland auf das Ausland gezogene Wechsel
für ein aus Ausland geleistete Ware in Papiermark bei der
Wechselbank erstkommt wird. Die Wechselbank wird dann die
Besitz der Reparationskommission übergeben, die den
Betrag Deutschland ausfährt unter Abzug der Ausfuhr-
zölle über die Ein- und Ausfuhr sehr erleichtert.

Amerikanische Kritik.

„Daily Express“ meldet aus New York: Der Vorstehende des
Hohe National Bank erklärte, er könne die Entschädigungs-
bedingungen der Pariser Konferenz als allzu streng nicht
empfehlen. Eine Gruppe von Wirtschaftlern in den
Amerikanischen Staaten erklärt, die Entschädigungsbestimmungen
würden nicht als befallig werden, da die Alliierten schließlich
einsehen werden, daß sie Deutschland ihre eigenen
Wärte anzulernen müssen, um ihm die Bezahlung in
Geldern zu ermöglichen. Man gibt sogar der Ansicht Ausdruck,
die Bezahlung in deutschen Waren werde in Frankreich die
Wärte der Alliierten zu erhöhen, daß die fran-
zösischen Arbeiter einen höheren Schutz genießen werden
von Deutschland zu verbinden, seine Abhängungen
fortzuführen.

Saut „Times“ wird in Washington fast allgemein
die Ansicht vertreten, daß wesentliche Abänderun-
gen der Entschädigungsbestimmungen für unvernünftig
sind. Man ist sich hier, daß die Pariser Konferenz
die Entschädigungsbestimmungen auf die Zeit von 42 Jahren,
auch die Erhebung eines 12 Proz. Zolls auf die deutsche Aus-
fuhr der Bestimmungen Deutschlands bedarf.

Das „Weltkennzeichen“ des Wahnsinns.

Der römische „Tempo“ schreibt, die Festsetzung einer
Wahnsinnigen Entschädigungsrate sei eine der Folgen des „Welt-
kennzeichens des Wahnsinns“, das der Welt die Pariser Kon-
ferenz. Durch den Vorstoß der Festsetzung einer un-
vernünftigen Entschädigungssumme hätten die Alliierten den Grund-
satz der Unverletzlichkeit des Vertrags erschüttert.
„Popolo Romano“ schreibt, die Steuer auf die deutsche
Ausfuhr bringe die Höhe der Entschädigung auf 313 Milliar-
den Goldmark. Die Steuer auf die deutsche Ausfuhr bringe
nur dem industriellen Nationalismus Europa und
Frankreichs zugute, während die anderen Länder als
Parasiten leben könnten.

Italiens Anteil an der Deute.

„Corr. d. Sera“ hat Italien auf Grund von Span-
na Anrecht von 10 Proz. auf die deutsche Gesamtent-
schädigung von 282 Milliarden Goldmark, mithin auf 28 250 000 000
Goldmark, anstatt in 42 Jahren. Außerdem erhalten
auf Italien 12 Proz. des Ertrages der deutschen Ausfuhr-
zölle.

Die Abstimmung in Oberschlesien.

Die neue Verschiedung sicher.
Berlin, 1. Febr. (Ein. Transf.) Wie wir zuverlässig
erfahren, ist es sehr richtig, daß die ober-schlesische Abstimmung
nicht am 13. März, sondern später stattfinden wird. Die
Frage für die Eintragung in die Listen wurde bereits
6 Tage verlängert, angeblich weil englischerseits die Un-
möglichkeit anerkannt wurde, in der kurzen Frist die Vorber-
eitung der Abstimmung durchzuführen.

Hilfs-Waffenfund in Bentzen.

Nach Mitteilung von internationaler Seite wurde am
Samstag auf dem Deutschen Bahnhof ein riesiger
Fahnen- und Munitionswagon in Bentzen an der
ungarischen Grenze und Eisenbahnen
abgeholt und zwar 8 Waffenzugwagen, 460 Gewehre, 10 000
Panzerspaten, 2000 Sandpatronen und 350 Bomben mit
Zündern.

Städtischer Empfang Hubschke in Paris.

Die Pariser Regierung trifft große Vorbereitungen für
den Empfang des polnischen Staatspräsidenten Hubschke

II. a. ist eine Rundgebung zur Befestigung der fran-
zösisch-polnischen Freundschaft geplant. Am
Donnerstag veranstaltet das Außenministerium ein großes
Bankett zu Ehren der polnischen Pressevertreter. Die Pariser
polnische Kolonie wird Hubschke eine Adresse mit der Unter-
schrift aller Alliierten anbieten.

Die Oberbacher Uebergriffe.

Amerikanische Entschädigung.

Im Auftrage der Oberkommandierenden der amerika-
nischen Armee in Deutschland, Generalis Willan, erklärte dessen
Berater, Oberst Stone dem Reichskommissar für die besetz-
ten Gebiete, Allen, ein Hubschke hat formell bei dem Reichs-
rat und bei der baltischen Regierung wegen der Verhaftung des
Deutschamerikaner Bergdoll durch zwei amerikanische Krimi-
nalbeamte auf baltischem Gebiet. Der General habe zu dem
Unternehmen, das er sehr bedauere, keinen Auftrag gegeben
und Billige es nicht. Dem Auftrag zur Verhaftung gab
der erst kürzlich nach Deutschland gekommene Provolet Marschal
in Koblenz, der glaubte, Bergdoll habe sich in der französischen
Zone des besetzten Gebietes auf.

Diese Entschädigung ist ein Einzelfall, daß es sich
bei dem Überfall in Oberbach um eine Lagarante Hül-
ferleistung handelt. Die amerikanische Militärregierung
handelt. Die amerikanische Entschädigungsbehörde für den
amerikanischen Militärrechtsanwalt sind keine ausreichende
Rechtfertigung für den Einsatz in die deutsche Rechtsprechung.
Innerhalb der deutschen Grenzen ist an dem Grundlag festzu-
halten, daß die Rechtsprechung von den deutschen
Zuständen vorgegeben werden. Die Rechtsbehörden
der Alliierten im besetzten Gebiet geben nur soweit, als sie zur
Sicherheit der alliierten Truppen und Aufrechterhaltung von
Ruhe und Ordnung notwendig sind. Auch die weitgehende
Auslegung dieser Verträge gibt den Alliierten Zuständigkeiten
der Alliierten im besetzten Gebiet geben nur soweit, als sie zur
Sicherheit der alliierten Truppen und Aufrechterhaltung von
Ruhe und Ordnung notwendig sind. Auch die weitgehende
Auslegung dieser Verträge gibt den Alliierten Zuständigkeiten

Verhandlungen über die Saarfrage.

Wie unser Berliner Vertreter erfährt, finden gegenwärtig
Verhandlungen in Berlin darüber statt, ob Deutschland
im Austausch gegen Ruhrkohle Saarlohn von Frankreich
bezogen will. Die Franzosen holen Deutschland Saarlohn
zum Einkauf an, aber das Angebot konnte wegen Mangels
an Zahlungsmitteln nicht berücksichtigt werden. Jetzt wollen
die Franzosen bestimmte Mengen Saarlohn liefern, für die
Deutschland aber ein geringeres Quantum Ruhrkohle mehr
an Frankreich abgeben soll.

Oberschlesien!

Nur noch wenige Tage

dann ist die Frist zur Ein-
tragung in die Stimmliste
unwiederbringlich verstrichen.

Wendet Euch sofort

an die nächste Ortsgruppe der
Bereinigten Verbände
heimatstreuer Oberschlesier

Die Verhandlungen über die „Kriegsverbrecher“.

Von unternommener Seite erfährt unser Berliner Vertreter,
daß Oberlandesgericht Weidenberger als Vertreter der
Oberreichsanwaltschaft zu den Verhandlungen mit den eng-
lischen Justizbehörden über die Verfahren wegen Kriegsver-
brechens am Sonntag nach London abgereist ist, wo die
Verhandlungen am Dienstag aufgenommen werden.

Der Kronprinz von Japan besucht Europa.

Tokio, 31. Jan. (Reuters). Dem bevorstehenden Besuch
des Kronprinzen von Japan in Europa wird eine unge-
wöhnliche Bedeutung beigemessen. Der Kronprinz wird
außer England auch andere europäische Hauptstädte besuchen,
jedoch nicht nach Amerika gehen.

Reise in den russisch-polnischen Verhandlungen.

Saut „Politiken“ konnte man in Moskau bisher zu keiner
Einigung über die von Russland an Polen zu zahlenden
Erdbezüge gelangen. Joffe erklärte, Russland könne
höchstens 20 Millionen Goldmark an Polen geben, während
Domagala 30 Millionen verlangt. Der Zeitpunkt für die näch-
ste Sitzung ist noch nicht festgesetzt.

Einfuhr von Schmalz und Fleisch.

Saut „Pol. Anz.“ haben die zuständigen Stellen nunmehr
die bereits auf der Dresdener Ernährungsministerkonferenz
in Aussicht genommene Freigabe der Einfuhr
von ausländischem Schmalz endlich beschlossen; sie
dürfte in Zonen erfolgen. Auch bezüglich der Einfuhr
einiger Tiererzeugnisse geplant, wobei das über Um-
fang und Termin zurzeit etwas gesagt werden könnte. Eine
diesbezügliche Vorlage ist in Vorbereitung.

Aus Stadt und Umgebung Gausanfallender.

Wittmoos, den 2. Februar 1921.
Krankenberufung. Aboled für Kinder bis
zu 14 Jahren und Personen über 60 Jahre in der Verkauf-

stelle Mohr-Gottschalks. Vorher im Rathaus 1. Etage
Zimmer 10 eine abholen. Hierzu Lebensmittelpass
als Ausweis mitbringen.

Bildung eines Stadt- und Landkreises Merseburg Kreisverfassung.

* Die Frage der Trennung der Stadt Merseburg aus
dem Kreise Merseburg kommt nunmehr zur Entscheidung
Magistrat, Stadtratspräsidentenvermittlung, Kreisrat und
Bezirksrat werden sich gleich dem Kreisrat demnach
mit dieser Frage und einem vom dem Kreisrat demnach
Beratung eines unabhängigen Ausschusses über die Trennung
der Stadt Merseburg aus dem Kreise Merseburg, dem 7. Febru-
ar 1921, vormittags 10 Uhr, im Sitzungssaal des Kreis-
hauses mit folgender Tagesordnung faßt: 1. Auscheiden des
Stadt Merseburg aus dem Kreise Merseburg. 2. a) Ab-
wahl eines unabhängigen Ausschusses und eines Stellvertreters für
den Amtsbezirk Groß-Graben. b) Wahl eines Amtsbere-
chters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 3. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 4. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 5. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 6. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 7. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 8. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 9. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 10. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 11. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 12. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 13. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 14. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 15. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 16. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 17. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 18. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 19. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 20. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 21. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 22. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 23. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 24. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 25. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 26. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 27. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 28. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 29. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 30. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 31. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 32. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 33. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 34. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 35. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 36. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 37. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 38. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 39. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 40. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 41. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 42. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 43. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 44. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 45. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 46. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 47. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 48. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 49. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 50. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 51. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 52. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 53. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 54. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 55. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 56. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 57. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 58. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 59. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 60. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 61. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 62. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 63. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 64. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 65. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 66. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 67. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 68. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 69. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 70. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 71. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 72. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 73. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 74. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 75. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 76. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 77. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 78. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 79. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 80. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 81. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 82. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 83. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 84. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 85. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 86. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 87. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 88. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 89. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 90. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 91. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 92. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 93. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 94. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 95. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 96. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 97. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 98. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 99. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 100. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 101. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 102. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 103. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 104. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 105. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 106. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 107. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 108. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 109. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 110. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 111. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 112. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 113. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 114. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 115. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 116. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 117. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 118. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 119. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 120. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 121. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 122. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 123. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 124. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 125. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 126. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 127. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 128. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 129. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 130. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 131. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 132. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 133. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 134. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 135. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 136. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 137. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 138. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 139. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 140. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 141. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 142. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 143. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 144. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 145. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 146. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 147. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 148. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 149. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 150. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 151. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 152. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 153. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 154. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 155. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 156. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 157. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 158. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 159. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 160. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 161. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 162. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 163. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 164. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 165. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 166. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 167. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 168. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 169. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 170. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 171. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 172. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 173. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 174. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 175. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 176. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 177. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 178. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 179. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 180. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 181. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 182. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 183. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 184. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 185. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 186. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 187. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 188. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 189. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 190. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 191. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 192. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 193. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 194. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 195. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 196. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 197. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 198. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 199. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 200. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 201. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 202. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 203. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 204. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 205. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 206. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 207. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 208. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 209. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 210. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 211. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 212. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 213. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 214. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 215. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 216. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 217. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 218. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 219. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 220. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 221. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 222. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 223. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 224. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 225. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 226. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 227. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 228. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 229. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 230. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 231. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 232. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 233. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 234. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 235. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 236. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 237. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 238. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 239. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 240. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 241. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 242. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 243. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 244. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 245. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 246. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 247. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 248. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 249. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 250. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 251. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 252. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 253. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 254. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 255. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 256. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 257. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 258. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 259. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 260. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 261. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 262. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 263. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 264. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 265. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 266. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 267. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 268. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 269. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 270. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 271. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 272. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 273. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 274. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 275. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 276. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 277. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 278. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 279. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 280. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 281. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 282. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 283. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 284. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 285. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 286. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 287. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 288. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 289. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 290. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 291. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 292. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 293. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 294. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 295. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 296. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 297. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 298. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 299. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 300. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 301. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 302. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 303. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 304. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 305. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 306. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 307. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 308. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 309. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 310. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 311. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 312. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 313. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 314. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 315. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 316. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 317. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 318. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 319. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 320. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 321. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 322. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 323. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 324. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 325. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 326. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 327. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 328. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 329. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 330. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 331. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 332. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 333. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 334. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 335. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 336. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 337. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 338. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 339. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 340. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 341. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 342. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 343. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 344. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 345. Wahl eines
Stellvertreters für den Amtsbezirk Groß-Graben. 346.

Letzte Depeschen

Eine nationale Einheitsfront?

Der nach jahrelangem erlotzten Ninnen doch nach Entscheidung des Anstehes, das das Fieber verbreitete, für die Menschheit so unendlich wertvolle Erfolge erzielte, so daß, während noch in früheren Jahren tausende von Menschen jährlich dieser heillosen Krankheit erliegen, es jetzt fast ausnahmslos gelingt, die Krankheit zu heilen. Ein brillanter Arzt, der das Sumpferkrankung in diesen Tagen hoch in Rio de Janeiro ein Gebäude für die medizinische Wissenschaft errichtete, in dem die deutsche die nachstehende ist. Das im Lande anfallende Volk, überwiegend Neger, ist ein Mischvolk, das Großes zu leisten nicht imstande ist und vor allem auf dem Gebiete der Wissenschaft der Naturwissenschaften, der Naturwissenschaften und Einzelwissenschaften, von denen sich auch bereitwillig belehren läßt. Zum Schluß führte der Redner die Anwesenden nach St. Paulo, ins Zentrum des Landes und überführte die Anwesenden durch eine Reihe Bilder, die die Naturwissenschaften, die allgemeine Geographie und die menschlichen Bauten vor Augen führten.

Am Ende seines Vortrages mochte der Redner, der Deutschen im Auslande mehr zu arbeiten und sich mit zuverläßlichen Worten für Deutschlands Zukunft seine mit lauten Beifall aufgenommenen Ausführungen. Der Vaterländische Frauenverein, von dem die der Abend veranstaltete Kundgebung durch die hervorragenden Erfolge zu überzeugen sein, der ja dem Mädchen-Handwerkmanne zu tun seien soll.

Der Stahlkreis Werkschutz von Magistrat genehmigt.
* In einer am heutigen Vormittag stattgefundenen Magistratsitzung nahm der Magistrat Stellung zu dem vom Eisenbahnermeister Herrmann entworbenen Anwesenbersehungsvertrag zwischen Kreis und Stadt Werkschutz über die Bildung eines Stadt- und Landkreises Werkschutz. Wie wir zur vor Besatzungsstadium führen, hat der Magistrat den Vertrag unverändert genehmigt. Zu dem Vertrag haben jetzt noch Stadtverordnetenversammlung, Kreisrat, Kreisrat und Bezirksrat Stellung zu nehmen.

Der Verein für Kreisbestellung
Hieß am Sonnabend im „Hafen Deutscher“ seine Hauptversammlung ab, die einen alten Reichsbesitz. Nachdem der Vorsitzende, Dr. Witte, die Anwesenden begrüßt und der Schriftführer die Niederschrift der letzten Monatszusammenkunft vorlesen ließ, wurde erstens der Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr, zweitens in hervorstechendem Maße der Verein das Jahr 1920 mit 228 Mitgliedschaften, die am Schluß des Jahres auf 369 angewachsen waren. Letztlich die Verhandlungen betr. über Einbürgerung haben 292 Mitglieder abgegeben. Redner behandelte die Frage: Was folgt jetzt eine Einbürgerung, und was hat für die Berechnung dem Resultat, daß hierzu 700-800 A erforderlich sind. Im Anschluß hieran erstattete der Schatzmeister, Oberstraße 5 8/11, den Kassierbericht. Derselbe verzeichnet eine Gesamteinnahme von 7589,12 M, der eine Ausgabe von 6458,76 M gegenübersteht, so daß ein Bestand von 1130,36 M verbleibt. Der besondere vermaßte Unterfütterungsbeitrag belief sich auf 1074,24 M. Der Frematarientionsbeitrag wurden die alljährlichen Vorstandsarbeiten vollzogen, wobei wurde durch die Herren Dr. Witte, Dr. Schaubert, Klaus und Krieger wiederholt, Ausschüsse, die unter der Leitung des Schriftführers neugewählt wurde. Sie best aus Schatzmeister als Vorsitzenden und von der Verwaltung ausgenommenen Vorstand für 1921 werden dem Unterfütterungsbeitrag des Vereins 600 M und dem Frematarientionsbeitrag 200 M überwiesen. Ein Antrag des Vorsitzenden, im neuen Jahre die monatlichen Besammlungen abzuhalten zu lassen und dafür nur viermalig abzuhalten, wurde einstimmig angenommen. Der besondere Tag für die Besammlungen wurde der erste Freitag des dritten Monats in jedem Vierteljahr gewählt. Vom Tischrechner Scheide wurde hierauf ein Schreiben des hiesigen Kreisrates vorgelesen, das auf verschiedene Mängel hinweist, die sich bei der Untertreibung bei der Einbürgerung bestimmter Beiden herausgestellt haben. Derselbe ist ferner bekannt, daß die Einbürgerungsgebühren in Höhe auf 180 M erhöht worden sind, so daß zur Zeit dort eine Neuverbestellung etwa 914 M Kosten verursacht. Am Schluß wurde der Vorredner noch über den heutigen Stand der Besammlungen, die die Annahme der Besammlungen in Deutschland, das Ziel der Zahl der Einbürgerungen und kritisierte die vorerwähnten neuerwerb der Mitgliedschaft des preussischer Feuerbestattungsgesetzes, dessen dringende nötige Abänderung seit 1919 durch die Zentrumsmitglieder des Kabinetts künstlich erschwert und verzögert wird. Hiergegen erstattete ein Protokoll, ist die Besammlungen, die der Besammlungen und darum solle jeder in seinem Kreise für die Feuerbestattung wirken und werden, die ein Aufzurückschritt sei und mit Religion und Politik nichts zu tun habe.

Der Schutzverband des westfälischen Arbeiterverbandes für den Rheinerngebiet Werkschutz
Hieß am 31. Januar im „Neuen Schützenhaus“ eine Besammlungen, die Herr Minister, Dr. D. Müller, hatte über die neue Reichsindustrieministerium sprach. Rückschlüsse zur Milderung der schweren Steuerlast auf und auf die Härten des Gesetzes hinwies, so A. B. die Zahlung der Steuern nach dem Tode des Erträgers oder der Geschäftsvorfälle. Redner mochte um reiflichen Zusammenhalt des westfälischen Arbeiterverbandes, dem nur so könne die Besammlungen des Reichs- und Landes sowie das Organisationsamt bestimmt werden. Sodann sprach Dr. Schumacher über das Thema: Wie stellt sich das Handwerk und Gewerbe zur heutigen Wirtschaft? Er führte unerschöpfend folgende aus: Der Mittelstand geht, wenn er nicht die Gefahr erkennt, unweigerlich der Vernichtung entgegen. Durch die beschleunigte Kommunalisierung der mittelständlichen Gewerbebetriebe erwachsen Gefahren, deren Tragweite der Mittelstand noch gar nicht erkannt hat. Die Kommunalisierung des Lebensmittelaufbaues würde die Steuern des Reiches beinhalten und alles betreffen. Von der Seite des Reiches der Überflüssigkeit und nach dem Kräfte des Sozialismus, in letzter Fall die Kommunalisierung des Handwerks und des Mittelstandes, für alle Äußerer einzufließen werden. Redner schloß seine die beiden Seiten von Handwerker- und Annahmestammern und mochte um den Anschluß an dieselben. Sodann erwähnte er das Wert Karl Marx' des Sozialismus der Sozialdemokratie. Das Ergebnis Programm ist der Ausbreitung des Sozialismus der Arbeiterklasse, dessen höchsten Zweck ist die Überwindung der Klassenunterschiede. Redner schloß seinen hochinteressanten Vortrag mit den Worten: „Neben Handwerker und jeder Deutscher ist seines Glückes Schmied.“ Gegen 11 Uhr schloß der Vorsitzende die Besammlungen.

Der hiesige Eisenbahnerverein „Stolze Schere“
teilt mit, daß der Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung unter dem 29. Dezember 1920 einen Erlaß U II R W an die Provinzial-Schulinspektoren erlassen hat, in welchem auf die Bedeutung der Kursarbeit für das praktische Leben hinabgewiesen wird. Der Minister legt eine weitestgehende Verbreitung der Kursarbeit an und erbetet für die mündliche und weibliche Jugend der höheren Lehranstalten an, daß diesen Schülern und Schülerinnen Gelegenheit zum wahrensten Unterricht in der Kursarbeit zu

Die Besuche zur Umbildung des Reichsstaatsrats.
Berlin, 1. Februar. (Hf. Drahtber.). Das Reichskabinett beschloß gestern nachmittag, nach der Ablehnung der Sozialdemokraten die Besuche zur Vorbereitung der Regierungsbasis nicht weiter zu verfolgen. Im Gegensatz dazu stellte sich die Deutsche Volkspartei gestern Abend auf dem Standpunkt, daß jetzt der Augenblick gekommen sei, unter dem Druck der Entente eine nationale Einheitsfront herzustellen. Sie beantragte daher ihren Führer Dr. Stresemann, heute vormittag mit den Führern der Deutschnationalen Volkspartei und der Mehrheitssozialisten zu verhandeln. Es besteht die Aussicht, ein Bündnis aller Parteien von den Deutschnationalen bis zu den Mehrheitssozialisten aufzubauen zu bringen, das sich bereits heute nachmittag dem Reichstag vorstellen soll.

Über drei Billionen!
Berlin, 1. Februar. Die Gerüchte, nach denen das Kabinett durch Eintritt der Mehrheitssozialisten in die Regierung verbreitert werden soll, bestätigen sich laut „Volks-Anz.“ nicht. Die Frage und der Eintritt des Reichsaussenministers seien wohl in unvorhergesehenen Besprechungen angedeutet worden, hätten aber niemals wirkliche Bedeutung gehabt.

Über drei Billionen!
Besel, 1. Febr. Die „Völkische Nachrichten“ bezeichnen das Ergebnis der Pariser Konferenz als sehr traurig und rechnen aus, daß die 226 Milliarden Goldmark etwa 282 Milliarden Frank oder 3164 000 000 000, d. h. mehr als 3 Billionen Papiermark betragen. Um dies zu bezahlen, müßten je 20 Deutsche vom Stündtag bis zum Greis während der kommenden 42 Jahre eine Million Papiermark aufbringen.

Das Blatt fragt am Schluß, was man in Amerika dazu sage, daß die Entente das Recht beanspruche, die deutschen Röhre zu erlösen, also auch gegen einen deutsch-amerikanischen Handelsvertrag zu sein, weiter, daß alle deutschen Kreditverträge, also auch solche mit Wallstreet, von der Entente genehmigung abhängen sollen, daß alle der deutsch-amerikanischen Handel und Verkehr unter Londoner und Pariser Kontrolle gestellt wird.

Die öffentliche Meinung Frankreichs noch nicht befriedigt.
Paris, 1. Febr. Die Meinung der Bevölkerung in der Pariser Presse geht nicht darüber hinaus, daß ein großer Teil der Bevölkerung noch höhere Ziffern erzwungen hätte und keinesfalls zufriedengestellt ist. Der Stand der Vorterrima ist daher nicht schlecht, auch „Victoire“ schreibt, daß doch in den Finanzen sei nicht verhofft. Brand äußerte sich bezüglich und sagte u. a., die Steuer auf die deutsche Ausfuhr sei das beste Mittel zur Befriedigung Frankreichs und der Alliierten. Sie dürfte jährlich 3 1/2 Milliarden einbringen.

Rabinettsrat in Paris.
Paris, 1. Febr. Die Minister und Unterstaatssekretäre trafen gestern Abend zu einem Rabinettsrat zusammen und beschäftigten sich zunächst mit inneren Angelegenheiten. Brand äußerte sich über die Arbeiten der Pariser Konferenz und betonte besonders das aus Einberufenen zu ziehen allen Alliierten.

„Deutschland wird zahlen.“
London, 1. Februar. Die Urteile der englischen Presse über die Pariser Konferenzentschlüsse gehen weit auseinander. Während „Manchester Guardian“, „Economist“ und „Star“ die Beschlüsse in der Debatte über die Reparationen beurteilen, stimmen „Evening Standard“, „Globe“ und „Wall Street Gazette“ ihnen zu. Über die Haltung Deutschlands herrscht Unklarheit. Die Mehrheit der Urteile ist jedoch auf das Wort abgemittelt: „Deutschland wird zahlen.“

Keines vernichtendes Urteil.
Edon, 1. Febr. „Manchester Guardian“ schreibt, die Pariser Beschlüsse werden niemals zur Ausführung gelangen. Das Verbrechen gegen die Zivilisation, eine große Nation für ein halbes Jahrhundert in Anarchie zu lassen, lasse sich nur mit dem des Krieges vergleichen. J. W. Keines schreibt in demselben Blatt, die Fremdenminister hätten

ebenfalls die Entlastung schließt mit den Worten: „Ein Antrag ein bestimmtes System zu wählen besteht nicht, doch wird auf das in Bremen am weitesten verbreitete und sich durch die letzten Ereignisse und Schriftstücke auszeichnende System Stolze-Schere empfohlen hinsichtlich.“ Aus Besondere ist zur Genüge gekennzeichnet, daß jetzt in den höchsten Regierungskreisen der Wert der Kursarbeit anerkannt wird. Auch bei der Prüfung der Reichsstaats-Zensurgruppen samt dem System Stolze-Schere am besten ab. Von der sich zur Prüfung stehenden 2 Zensurgruppen der Stolze-Schere und 2 Zensurgruppen des System Stolze-Schere befinden sich die beiden Stolze-Schere Bewerber (darunter der 19jährige Student Joulouk) die Prüflinge, so daß nunmehr 3 Zensurgruppen samt Stolze-Schere und nur 3 Zensurgruppen nach Zensurgruppen im Reichsliste vertreten sind. Auf den demnach bestimmten Verfahrenstufen nach dem besondere empfohlenen System Stolze-Schere wird schon heute aufmerksam gemacht und können Anmeldungen im Vereinslokal Reichsliste jederzeit erfolgen.

Die Beiratsgruppe der Reichsvereinigung chemischer Erzeugnisse macht nochmals alle ehem. Kriegserzeugnisse darauf aufmerksam, daß es höchste Zeit ist, Anträge auf Nachzahlung der Besammlungen zu stellen. Annahme durch die Organisationsgruppe bis spätestens 5. Februar 21. Nachzügler haben ihre Anträge sofort an den Kreisvorsitzenden des Reichs Werkschutz zu stellen. Die Frist für Besammlungen der Anträge ist abgelaufen am 28. Februar 1921, an welchem Tage dieselben vom Kreisvorsitzenden Werkschutz beim Ministerium in Wandsb. 24. A. A. einzureichen sein müßten.

Beamtensoldatentabelle.
* Am kommenden Donnerstag fällt die Besammlungen über Besammlungen und Staatsanstellungen — Kurs 4 — wegen Verhinderung des Dozenten a. S. Die nächste Besammlungen des

über ganz sinnlose Variationen des Humors sich verhalten. Die Pariser Beschlüsse können nicht ernst genommen werden.

Die europäische Klugheit tot?
Newport, 1. Febr. Selbst ententefreundliche Blätter beurteilen die Pariser Beschlüsse der Entente als gänzlich neu. Newport schreibt, daß die europäische Klugheit tot sei. Newport Times nennt die Entente als verrückt.

Was die Berliner Presse sagt.
Berlin, 1. Februar. Die „Völk. Anz.“ bezeichnet als die schlimmsten Bestimmungen der Pariser Beschlüsse die über die Finanzen und Kontrolle. Sie bedeuten eine Vernichtung der Selbstbestimmung eines bestes Volkes, wie sie in der Weltgeschichte beispiellos dasteht. Geo. Bernhardt schreibt im Letztartikel: Wenn diese Beschlüsse zur Tat werden, so bedeutet sie dem Namen nach die internationale Kontrolle der deutschen Wirtschaft. Im Wirtschaftlichen bedeuten sie die englische Finanz- und Wirtschaftsherrschaft über Europa. Lord George hat sich nicht für den, der es bisher nicht erlaubt, jetzt als ein — englischer — Staatsmann ganz großen Stils gezeigt. Gehen auf ein Volkster für sein Land einen solchen für Jahrzehnte bestimmten Sieg erringen, wie der englische Ministerpräsident in Paris. Denn jetzt ist der Wert in dieser Vertrag, er selbst leugnet es auch nicht mehr. Nur in Deutschland gibt es in der Presse und auch an benannten Stellen des Auswärtigen Amtes, die die Presse zu informieren haben, noch Männer, die das bestritten. England ist das einzige Land (außer dem weit abliegenden Japan), das diesen Vertrag ausfallen kann und von ihm Nutzen ziehen wird. Für Belgien, Frankreich und Italien ist das Pariser Abkommen nicht viel weniger als für Deutschland ein Schicksal, denn diese Länder nie verbinden werden.“

Am „Vorwärts“ heißt es, eine Regierung, die die Pariser Beschlüsse annimmt, würde sich im Widerspruch gegen die Meinung ganz Deutschlands. In ganz Deutschland gibt es keinen Menschen, der diese Beschlüsse für annehmbar hält.

Die „Freiheit“ kommt nach einer Prüfung der in Paris aufgestellten Zahlen vom ökonomischen Standpunkt der Pariser Beschlüsse, daß die Erfüllung dieser Zahlungen unüberwindlich ist.

Die Sachverständigenkonferenz in Brüssel.
Brüssel, 1. Februar. Die Konferenz der Sachverständigen in Brüssel ist auf den 7. Februar einberufen worden. Die deutschen Delegierten sind abgemittelt eingetroffen. Die Sachverständigen der Alliierten sind bereits mit der Ausarbeitung des Programms für die Beratungen beschäftigt.

Vollhafter Mayer wieder in Paris.
Paris, 1. Februar. Der deutsche Völkervertrat Dr. Mayer ist gestern aus Deutschland nach Paris zurückgekehrt.

Beizelos bei Briand.
Paris, 1. Febr. Briand hat gestern Beizelos empfangen.

Mitapha Kemal Bedingungen.
London, 1. Febr. (Hester.) Mustafa Kemal Pascha fordert als Bedingung für die Teilnahme an der Konferenz Konferenz den Rücktritt der Konstantinopler Regierung von Anzora. Kemal befragt seinen Generalkommandanten, während der Dauer, die Feindesstellungen seien die Franzosen in Italien und die Engländer in Mesopotamien einzusetzen. In London antwortet Kremler, man die amnestische Haltung Kemal u. a. auf und betont, die anatolische Regierung habe auf der Londoner Konferenz alles annehmen und nichts zu verlieren.

Überwachung der Amerikaner in Japan.
Tokio, 1. Febr. Die Polizei erwägt einen Plan zur wirksamen Überwachung der Amerikaner in Japan, mit der Begründung, einige amerikanische Korvetten seien in Walfischerei, Boaten der amerikanischen Flotte, die sich bei der Untersuchung der industriellen und militärischen Lage in Japan befinden und dabei von Amerikanern, die in Japan anständig seien, unterstützt würden.

Kurs 4 findet daher am 17. Februar statt. Die außerordentliche Besammlungen wird nachgeholt. Witeiluna hierüber erfolgt nach.

Besammlungen der Freire von Preußen.
* Die Besammlungen der Freire von Preußen, die von 27. Januar bis zum 27. Februar in der Oberrheinischen Halle in Straßburg stattfinden, sind am 27. Januar in der Oberrheinischen Halle in Straßburg eröffnet worden. Die Besammlungen sind unter großer Beteiligung von Vertretern der hiesigen Regierung und der Stadtverwaltung am 27. Januar im Friedrichsriedhof statt. Die Eröffnung hielt Herr Pastor Franzen.

Mitteilungsliste für Angehörige.
* Der Gemeindefiskus der Kreise und Gemeinden in der Provinz Sachsen und in den kreisfreien Anhalt und Braunschweig in seiner letzten Vorstandsbesammlungen beschloß, daß die Angehörigen des Reichsbesitzes, die im Reichsbesitz des Reichsbesitzes und im Reichsbesitz des Reichsbesitzes am 1. Oktober 1920 abgemittelt 8 1/2 des Einkommensteuervertrages die Voraussetzungen zu den Kindern besitzen und zu den Ortsbesitzern der hiesigen und der hiesigen Angehörigen in den ersten fünf Vermögensgruppen jeder Vermögensgruppe in gleicher Weise wie den Beamten sein. Die nicht planmäßigen Beamten werden folgen.

Verantwortliche Redaktion: Politik, Ders. und Prob. Zeit. Haus 209. — Sport: W. Dohseimer. — Anzeigen: J. Babs. Druck und Verlag: Werkschutz Druck- und Verlagsanstalt 2. Hof, Friedrichsriedhof.

Die heutige Nummer umfasst 6 Seiten.

Der Schatz der Sabäer

Roman von E. Tracy
(Radbruch verboten.)

14)

Die Schiffsmanufaktur befand sich, wie er sagte, bereits vollständig an Bord; er selbst aber habe ein paar Tage in Berlin Aufenthalt nehmen müssen, um noch eine Kleinigkeit zu besorgen. Daß diese Kleinigkeit in der Beschaffung eines für eine Weltreise ausreichenden kostbaren Materials an den besten vorhandenen Gelehrten befanden habe, konnte Heinz erst später aus einigen gelegentlichen Bemerkungen erraten, die seinem Reisegefährten halb unbewußt entflohen waren.

Am hellen Tage kamen sie in Marseille an und fuhren bei schönem Sonnenschein durch die malerischen Straßen der interessanten Stadt. Sowohl Solimitäten, der sich natürlich auch dem Kapitän als ein simpler Heinrich König vorgestellt hatte, wie Johannes Stumpf selbst waren entzückt von dem schönen Formen der „Aphrodite“, als sie das Schiff in dem geräumigen Hafenbassin vor sich liegen sahen. Der sich zulaufende Bug und der schneidige Bau des fglanten Körpers ließen die Fahrt sehr erquicklich, als ihr Sonnenschein es rechtfertigte. Heinz verstand genug von Schiffen, um jedoch zu erkennen, daß die Bemalung und Takelung nicht die einer Vergnügungs-Yacht waren. Und als er dann mit seinem Begleiter das Verdeck betrat, drängte sich ihm sofort die Ueberzeugung auf, daß die blühende Ordnung, die ihm entgegenleuchtete, nur von Seeleuten geschaffen sein könne, die ihre Ausbildung auf einem Kriegsschiff empfangen hatten. Da wurde ihm das Herz doch ein wenig kühner, und seine Besonnenheit wuchs, als ihm einige der Leute zu Gesicht gekommen waren. Wie sollte er es anfangen, diesen edlen Seeleuten gegenüber die Autorität seines Stellung zu wahren? Schon der erste Tag mußte sie ja über seine Unfähigkeit aufklären, und dann konnte er nichts anderes erwarten, als daß er eine ständige Zielscheibe ihres Spottes sein würde.

Er hatte sich ein wenig zurückgezogen, um die erste Begrüßung zwischen Kapitän Stumpf und seinem Reisegefährten Tad nicht zu stören. Keuchlich vollzog sich diese Begrüßung ja in sehr nichternern Formen, die ganz und gar nichts von überblühender Herlichkeit hatten. Aber

der Kapitän hatte unterwegs so oft von der einen aus möglichen Anlässen von seinem Freunde Tad gesprochen, daß Heinz über das gütigen den beiden Männern obwaltende Verhältnis nicht im Zweifel sein konnte.

Die Persönlichkeit des ersten Eisenmanns, soweit er sie aus der Entfernung beurteilen konnte, schloß ihm wieder einigen Mut ein. Herr Tad war ein mittelgroßer, ziemlich magerer Mann, der das Gesicht hatte, ein wenig zu hinten. Sein Gesicht war ebenso lannverbraunt wie das des Kapitän, aber in seinen blauen Augen und um seinen immer lächelnden Mund standen die Gütmütigkeit in noch leserlicheren Zügen geschrieben, als auf dem Antlitz des biederen Hannes.

Die beiden Freunde führten eine ziemlich lebhaft Unterhaltung, in der auch die Person des angehenden Heinrich König wohl eine nicht unbedeutende Rolle gespielt haben mußte. Denn Tad sah wiederholt zu dem bescheiden abseits Stehenden hinüber und dann plötzlich in Begleitung des Kapitän mit ausgebreiteter Rechte auf ihn zu.

„Sien Sie an Bord der „Aphrodite“ willkommen, Herr König!“ sagte er in einem Hochdeuts, das ihm ersichtlich nicht ganz leicht wurde. „Und was das schon betrifft — da laien's mit man moken! Ich bring das schon torer.“

Die Worte klangen zwar etwas geheimnisvoll; aber am Ende war es für Heinz doch nicht allzu schwer, ihren verborgenen Sinn zu erfassen. Und sie nahmen eine gewaltige Last von seinem Herzen. Kräftig erwiderte er den händedruck des Herrn Tad und warf dem lächelnden Kapitän einen Blick zu, der ihm die ganze Größe seiner Dankbarkeit offenbaren mußte. Dann folgte er den beiden in die Kapitänskajüte hinauf, wo ein recht opulentes Frühstück, den ausgehenden Kellertropagen angemessen, ihrer wartete.

6. Kapitel.

Heinz konnte sich bald überzeugen, daß es dank der gefälligen Anordnungen seiner Vorgesetzten für ihn hier die Vorzüge nicht zu tun gab, seinen mangelhaften Wissensführung ihn in den Augen der Mannschaft hätte bloßstellen können. Die „Aphrodite“ war von einer französischen Firma mit Kohlen und allem sonst Erforderlichen versehen worden und wartete nur noch auf die Order,

zuletzt aufzugeben, sofern, wie es den Umständen nach, der Wind nicht günstig genug sein würde, um die Fahrt durch den Golf du Lion unter Segel rasch erledigen zu lassen. Die Matrosen waren durchweg von deutscher Nationalität und verstanden wohl einige Brocken Englisch, aber kein Französisch, so daß sich Heinz wenigstens insofern nützlich machen konnte, als er den Dolmetscher zwischen ihnen und einigen Händlern abgab, die im Laufe des Tages an Bord kamen, um ihre Waren anzubieten. Am späten Nachmittag traf der Baron de Beauregard ein, ganz allein und, wie es schien, in einigermaßen nervöser Verfassung. Er hatte nach kurzer Begrüßung und Bestätigung eine längere Unterredung mit dem Kapitän, von deren Inhalt niemand, nicht einmal der getreue Tad, etwas erfuhr. Auf kurze Zeit zog er sich dann in die für ihn reservierte Kabine zurück, und als er wieder zum Vorschein kam, wandte er sich an Heinz mit dem höflichen Ersuchen, ihn an Land zu begleiten.

„Ich möchte noch heute die Schlußabrechnung mit dem Marceller Spishändler bewirken“, sagte er, „und es wäre mir lieb, dabei einen der französischen Sprache vollständig mächtigen Zeugen zu haben. Meine guten Verbindungen hier unten im Süden müssen in manchen Dingen mit einiger Vorsicht behandelt werden.“

Holmstätten erklärte sich natürlich sofort bereit, und die Verhandlungen im Kontor der Marceller Firma vollzogen sich in den glatteften und lebenswürdigsten Formen. Beauregard zahlte mit einem Scheck auf die Bank von Frankreich und akzeptierte für sich und seinen Begleiter die hübsche Einladung zu einem Souper im Palais de Glace, bei dem Speisen und Weine durchaus dem Gewinn angemessen waren, den die französische Firma bei dem Geschäft gemacht haben mochte.

Mitternacht war vorüber, als auf ein Zeichen des Barons, der heute abend wieder nur den eleganten und charmanter Kavalier herausgetrieben hatte, der Aufbruch erfolgte. Da nicht sofort ein Wagen aufzutreiben war, die hübsche Einladung zu einem Souper die hübsche Einladung auf die ersten Reise machte, den kaum halbfinsternen und ihm genau bekannten Weg zum „Hafenbassin drei“ zu Fuß machen zu wollen, und Holmstätten war mit dem Vorsatz bereitwilligst eine verstanden.

(Fortsetzung folgt.)

Deutsche Volkspartei.
Die Reichstagsabgeordnete
Frau Dr. Matz
spricht Donnerstag, den 3. Februar,
abends 8 Uhr im Casino, über
Zukunftsarbeiten.

Wag- und Brennholz-Auktion.
Dienstag, den 8. Februar er.,
vormittags 10 Uhr,
sollen auf Rittergut Weigstedt
Eichen, Kiefern, Ahorn, Birken, Erlen
und Brennholzhaufen
verkauft werden.
Die Rittergutsverwaltung.

Gestrickte Damen-Jacken
in Wolle und Kunstseide
Seidene Blusen
Wasch-Blusen
empfehlen in reicher Auswahl und
vielen modernen Farben preiswert
H. Schnee Nachf.
A. & P. Ebermann
Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

Gelegenheitsfahrten
in Möbelwagen
von Halle nach
Merseburg
können in den nächsten Tagen ausführen
Beyer & Co.

Zigaretten
Billigste Bezugsquelle
Sport 1. Sorte pro Mille 210 Mk. ohne Mundstück,
gelber Tabak Mille 135 Mk. — Die echte Bull-Dog
in Staniol 310 Mk. Gold oder ohne Mundstück (30 Pf.
Verk.) Mille 280 Mk. Postversand franco p. Nachnahme.
Grosshandlung D. Glaser, Leipzig.

Ca. 300 Ztr.
Futterrüben,
Ca. 40 Ztr.
Gerstenstroh
einige Fuhrer
Gerstenjahren
hat abzugeben
Knapendorf Nr. 8.

Umzüge
von und nach jedem Orte
erledigt nachgemäss und
billigst
Expedition Halutzjak
G. m. b. H.
Dammstraße Nr. 6
Tel. 576.
Rundlandstraße Nr. 8
Tel. 276.

sehr wenig gebrauchte
Schrotmühle
G. Schaffernicht,
Gr. Str. 117. 9.
Kluge Frauen
Vorsicht wenn die
Regel aus-
geblieben ist, verschieben Sie
es nicht auf morgen, bestellen
Sie bei

Regelstörung
u. Stockung sofort
mein überraschend wirkendes
Radikalmittel, schnell und
sicher wirkend, unschädlich
mit Quarantänechein sonst
1000 Mark
zurück, schreiben Sie genau
wie lange Sie klagen, dann
werden Ihnen helfen; geben
Sie nichts auf übertriebene
Reklame, sondern vertrauen Sie
sich nur einem Fachmann an.
Zahlreiche geprüfte Dank-
schreiben bürgen für die Wirk-
samkeit.
Erfolg 1-2
Tage ohne jegliche Berührung,
täglich neue Dankschreiben,
Frau F. S. aus G. schreibt: Ich
danke Ihnen als mein Ketter, Ihre
Mittel sind ein Segen für alle Frauen.
Versand auf englisch frei u. reell.
S. Laarsen
Krankenkundl., Heerburg 144
Kaiser Wilh. a. Nr. 64.

Guter Mittagstisch
voll. Abendbrot
von jungem Beamten
sorgf. gesucht. Offert. un-
25/21 an die Exp. d. Bl.

Wachamer Hofhund
zu verkaufen.
Wo? sagt die Expedition
dieses Blattes.

Schafwolle
faulen und tauglichen gegen
Strickgarne
Fohl & Baum,
Leipzig-Gohlis,
Johann-Georgstraße 12.

Verkaufe
1 Kuhfresser und
1 gedeckter Ziegen.
Neu-Rissen
Wertheburgerstr. Nr. 78.

Gut erhaltener
Fülllofen
billig zu verkaufen. Zu
erfragen in der Exped.
dieses Blattes.

Ein paar böse schwarze
Damenstrümpfe
[englische Abfäße]
kaum getragen preiswert
zu verkaufen. Näheres
in der Geschäftsstelle dieses
Blattes.

Metallbetten Stahl-
draht-
matratzen, Ständerbetten,
Polster auf Jedermann.
Katalaner, Metallmatt-
fabrik Emil J. Fgler.

üeschlechts-
kranke jeder Art (Harn-
röhrenentzündung) mit spez.
veraltet, Syphilis, Mannes-
krankheiten, werden
sich sofort verträglich
Dr. med. Damman's
Helmstadt, Berlin S 102
Postfach 125, 11.
Sprech-
stunden: 9-11 u. 2-4, Sonnt.
10-11 Uhr. Interessante Bro-
schüre mit lateinischer
Dankschreiben und Angabe
besten Heilungsmittels
Oncelther u. andere Gilt,
ohne Empirien, ohne Verleu-
ter, gegen 1 Mk. direkt
in versch. Kaveri ohne An-
sieder. Leiden ganz angeh.

Befreiung
Bettwäschen sofort Alter,
und Geschlecht angeg., Ausk.
umsatz. Versand Heerburg 144
Fürth in Bayern Weiberstr. 8.

Ratskeller = Restaurant.
Jeden Mittwoch von 1/8-10 Uhr
Jeden Sonntag von 4-11 Uhr:
Künstler-Konzert
Dir. Konzertmeister Putter.
Eintritt frei! **Otto Kiebler.**

Bank sucht Kassenboten
und
Lehrling
mit guter Schulbildung.
Schriftliche Bewerbungen mit Zeugnissen unter
C. A. 24/21 an die Expedition dieses Blattes.

Hilfskraft
für Buchhaltung und Büroarbeiten
für sofort gesucht.
Näheres in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Wir suchen für den dortigen Platz und Um-
gebung einen bei der einschlägigen Kundschaft be-
kannnten und eingeführten
Vertreter
für den provisorischen Verkauf unserer Fabrikate
und erbiten Angebote.
C. A. Wüstinger & Co.
Kommandit-Gesellschaft
Weinbrennerei, Likörfabrik u. Weingroßhandl.,
Bernburg
Gegründet 1883. Gegründet 1883.

VEREINIGTE ANZEIGEN-GESELLSCHAFTEN
MAARSTRASSE 10/11 - 12/13
Anzeigen-Vermittlung
für schriftliche
Zeitung- und Zeitschriften-Wer-
Agentur Merseburg
Hallerstraße 4
Telephon 100. Telephon 100.

Stadttheater Halle.
Dienstag, abends 7 1/2 Uhr:
Der Kreisbesch.
Mittwoch, abends 7 1/2 Uhr:
Penstion Schiller.
Donnerstag, abends 7 1/2 Uhr:
Martha.
Freitag, abends 7 1/2 Uhr:
Comtesse Guercul.
Sonntag, abends 7 1/2 Uhr:
Sinfonie-Konzert.
Sonntag, nachm. 3 Uhr:
Christoflein.
Sonntag, abends 7 1/2 Uhr:
Tiedland.

Beamten- hochschulcourse.
Die Vorlesung des
Prof. Förster über
Geschichte des
Staatsaufbauungen
— Kursus 4 —
fällt am Donnerstag,
den 3. 2. aus.
Nächste Vorlesung:
Kursus 4: 17. 2.
Die Weltung.

Für unsere Gütern-
handlung suchen wir zum
1. April d. J.

1 Lehrling
mit guter Schulbildung.
Gebr. Seibicke.
Portier
gesucht.
Th. Grohe
Htt = Gesellschaft.

Ein zuverlässiges ordent-
liches
Mädchen
für den
Stubstall
gesucht, welches mit allen
Arbeiten (Weiten, Säutern
u. m.) vertraut ist am
freier Station und gutem
Lohn. Bewerbungen an
Rudolf Caspar,
Gartenstadt Seepark.
Sichere Existenz
Athen. Fabr.ucht freib.
Berlin für dort Begrüßte
filiale, einl. 20. Zeitigkeit
tägl. genügen. Drei u. Be-
ruf al. (sollent) 21. un. un.
D. I. G. 577 an Rudolf
Moss, Düsseldorf.



Deutscher Reichstag

Der Außenminister zur Entennot.

Berlin, 31. Januar 1921.

Vor Eintritt in die Tagesordnung erklärt das Wort Minister des Auswärtigen Dr. Simons. Er erklärt: Gestern Abend ist mir durch Fernschreiber der Wortlaut des Beschlusses bekannt geworden, den die Pariser Konferenz am Sonntagabend gefaßt hat. Das Schriftstück ist außerordentlich lang und umfangreich. Es ist übersezt und verteilbar worden und intersezt gegenwärtig der Beschlusfassung des Kabinetts. Ich habe heute morgen im Kabinett Vortrag darüber gehalten und werde heute nachmittag den Vortrag fortsetzen. Ich habe nicht die Absicht, heute noch irgend etwas einzubringen. Ich bin vielmehr nur so viel froh, daß der Beschlus heute ein in eine Note und zwei Anlagen. Die Note nimmt Bezug auf die Anlagen. Während die Entschlüsse in der Entwaffnungsfrage als einseitig besetzt werden, ist die Entschlüsse in der Reparationsfrage derart, daß es zunächst Propositionen sind, von denen nur allerdings mit Nachdruck gesagt wird, daß sie einstimmig angenommen sind. Gleichzeitig wird die deutsche Regierung eingeladen, qualifizierter Vertreter auf Ende Februar nach London zu senden. Ich bin nicht in der Lage, solange die Beratungen des Kabinetts noch nicht abgeschlossen sind, näher auf den Inhalt einzugehen und meinerseits eine Stellung zu nehmen. Es steht mir aber außerordentlich daran, daß dies von der Regierung und von mir persönlich so bald als möglich geschehen kann. Ich würde es dankbar begrüßen, wenn das hohe Haus beschließen würde, morgen an erster Stelle die Beratungen über die Beschlüsse der Pariser Konferenz auf die Tagesordnung zu setzen, damit wir in der Lage sind, gleich hier im hohen Hause von Regierungswegen und von Parlamentarier aus dieser Frage Stellung zu nehmen. Infolgedessen möchte ich bitten, daß kein anderer Gegenstand morgen vor diesem auf die Tagesordnung gesetzt wird und mir Zeit gelassen wird, mich auf dieses Thema vorzubereiten. Präsident Loebe: Unter dem Eindruck der eben gehaltenen Mitteilung schloß ich vor der Beratung der heutigen Tagesordnung nicht einzutreten, sondern die Sitzung jetzt abzubrechen. Für den Rest über Zustimmung würde ich morgen, die neue Sitzung morgen, nachmittags 4 Uhr, ansetzen, bei der Tagesordnung. Eine genaue Angabe einer Erklärung der Reichsregierung ist nicht möglich. Das Haus ist damit einverstanden. Schluß 12 Uhr.

Politische Rundschau

Verhältnisse wegen Landesverrat.

Die Kriminalpolizei in Stuttgart ist einem Landesverrat überführt auf die Spur gekommen. Ein in Reutlingen ein Arbeiter namens Josef Schach und den Vize- und Weinhändler Christian Trixon sowie seinen Sohn unter dem Verdacht von Verhaftung, mit dem Ausland gegen ein Angebot von Millionen Unterhandlungen geführt zu haben, um das Reich zu verlassen. Die Verhaftung wurde im Februar 1920 durchgeführt. Die Verhandlungen sollen durch den jungen Trixon im besetzten Gebiet geführt worden sein und vor dem Abschlus stand haben, als die Stuttgarter Kriminalbeamten die Verhältnisse vornahm. Bei dem in Reutlingen gefaßten Material gefunden. Schach soll die Verhaftungsmittel und die Verhaftungsmittel haben. In der letzten Angelegenheit wurden weitere Verhaftungen in Stuttgart, Weiskirchen, Friedrichshagen und Kitzingen a. M. vorgenommen.

Der „Republikanische Schutzbund“ in München verboten.

Nach Mitteilung der Polizeidirektion München besteht der im letzten Oktober als Ersatz für den Republikanischen Führerbund in München gebildete republikanische Schutzbund unter dem Kommando des Kommandanten der Weimarer Regierung die Bildung einer Kampforganisation. Auf Grund einer Hausdurchsuchung bei dem Vorsitzenden des Bundes, Hauptmann Schilling a. G., und dem Generalsekretär Schmalz wurde gegen beide Anklagen wegen Verstoßes gegen die Verordnung des Reichspräsidenten vom 5. Mai 1920 über die Bildung verbotenem mitteilbaren Verbände erlassen. Die Verhaftungen und Verhaftungen des Bundes wurden verboten.

War Frühling betrunken?

Nach übereinstimmenden Meldungen einer ganzen Reihe von Berliner Zeitungen verschiedene politische Richtungen hat sich bei der wahllosen Wahlung im Reichstag am 28. Januar folgendes herausgestellt. Der Reichstag hat die Sozialdemokratie nicht durch die Zustimmung des Reichspräsidenten von Schilling a. G. und dem Generalsekretär Schmalz a. G. während des Besuchs mit Frühling für Adolf Hoffmann möglich gefaßt durch den Saal: „Herr Präsident, hier ist ein Verstoß gegen die Verfassung. Zur Ordnung verdient Frühling, aber nicht ich, Frühling ist doch total betrunken.“ Jetzt nimmt Adolf Hoffmann, der kommunistische Willensbesitzer in der „Blauen Halle“ das Wort zu einer „Irena laudieren, durch Fragen zu belegenden Darstellung des Verfalls“, die noch einige hitzige Einzelheiten befeuert.

Nach Hoffmanns Darstellung hat Herr Frühling, als Aoenen in seiner Rede den Namen Klose nannte, nicht nur das reizende Kosewort „Laufringel“ gebraucht, sondern wieder auch die nicht minder biblischen Bezeichnungen: „Du Sünd, Du Schweigst!“ Der vor Frühling stehende Abgeordnete Klose habe Frühling, dessen Zustand er schon vorher nicht nur erkannt, sondern, wie die anderen, die von der Redaktion nicht standen, schon recht ausdrücklich „erochen hatte“, durch den Zuruf zu beruhigen: „Du bist doch schon heute gerade gefaßt!“ Frühling habe mit der Faust ausgeholt, um Frühling ins Gesicht zu schlagen, worauf Frühling mit großer Wut antwortete, dessen Zustand er schon vorher erkannt hat. Sie doch wenigstens hier vernünftig, wenn sie total betrunken sind! Die Reichspräsident Hoffmann, die diesem die Mühe des Reichspräsidenten Präsidenten Loebe entgegengetragen hat, erklärt Hoffmann als gegenüber den S. P. D. Kollegen Frühling getan, denen er erzeit, aber „berechtigt“ zurück: „Nicht doch! Erzeit! Genossen raus; es ist ja ein Stand; er ist total betrunken!“

Und will ich meinen, als ob der Abgeordnete Adolf Hoffmann in diesem letzten Punkte das Gedächtnis ein wenig verfallen hat; uns ist in Erinnerung, als ob er seine Mitteilung

über den Küsternbeitszustand Hörings unmittelbar dem Präsidenten gegenüber gemacht hätte. Doch das ist eine Frage anderer Art. Dem Zeit der Hofmannschen Darstellung wird sich niemand entziehen können.

Reichs-Trauerzug am 6. März?

Der erste Vorstoß des baltischen Landesverbandes für deutsche Kriegsverweigerer erhielt aus Berlin die Mitteilung, daß der Reichstag des Reichstages, dem baltischen Vorstoß entsprechend, den 6. März als Reichstrauertag bestimmt hat. Die Annahme im Plenum sei abgelehnt.

Englands Raub an der deutschen Familie.

Wiederholt gingen durch die Presse Nachrichten über die Freizügigkeit der Arbeit in England. Ein Abkommen, das tatsächlich der Regierung in London unterzeichnet wurde, soll demnach das deutsche und englische Parlament vorgelegt werden. Die Verhandlungen darüber mit den Interessenträgern haben bei den geschäftigen Auslandsdeutschen die Hoffnung erweckt, ihren geliebten Hausort, den sie seit Jahren so bitter ersehnt haben, wieder zu verlassen. Die letzten Nachrichten lassen leider befürchten, daß durch das Abkommen der weit größte Teil des deutschen Mobiliars in England verbleibt wird. Die Auslandsdeutschen sind daher der einmütigen Ansicht, daß die Ratifikation nicht erfolgen soll, da solche ein für nie weiter rückgängiges Resultat zeitigen kann.

Über unsere Ziele aufzuklären und dem Schreiber des anonymen Briefes entgegenzutreten, sehe ich mich zu nachstehender Veröffentlichung veranlaßt.

Wir kämpfen nicht gegen den polnisch-sprechenden Oberchleifer, schon deshalb nicht, weil wir selbst a. T. Kinder polnisch-sprechender Eltern sind und sehr viele unserer Landsleute das Polnische als ihre Muttersprache sprechen. Wir kämpfen auch nicht gegen das Volk in Polen.

Im Gegenteil, wir bedauern die armen Polen und wünschen, daß sie endlich von Hunger und Unglück und den ewigen polnischen Kriegen, dem polnischen Militarismus und Ausbeutertum befreit werden möchten.

Aber scharf und rücksichtslos kämpfen wir gegen die ungerechten und wahlrührigen Anführer Polens auf Oberschlesien, insbesondere gegen das lahmende National-Polentum, gegen die polnischen Stimmenfänger in unserer Nachbarschaft und endlich gegen die Triebfeder allen Unglücks, das bis heute über unsere Heimat hereingebrochen ist, Pan-Rossant, nebst seinem Anhang. Mit reinen Händen im Zeichen deutscher oberchleiferer Treue führen wir diesen Kampf. Nie werden wir eine polnische Herrschaft für unsere oberchleifer, Schwefelner und Brüder anerkennen! Aber stets werden wir für einen Verbleib Ober-Schlesiens bei Deutschland eintreten.

Dem Einsieder herzlich Dank mit Empfehlung, in Zukunft auch den Mut zu besitzen, den Brief mit dem Namen zu decken; jedoch wandert er gleich dem ersten in den Ofen, ohne beantwortet zu werden.

Bereinigte Verbände heimattreuer Oberchleifer. Ortsgruppe Merseburg.

Sammler.

Die Weissteuer.

Dem Reichstag ist der bereits mehrfach behröchte Entwurf eines Gesetzes über die Erhebung einer Abgabe zur Förderung des Wohnungsbaues (meist als Weissteuer bezeichnet) zugegangen, welche die Beschaffung der Mittel für die weitere Unterhaltung der Baukosten sichern soll. Der Entwurf sieht vor, daß die Länder zur Berechtigung und Erhebung der Mittel, die sie zur Gewährung von Baukostenzuschüssen ausgeben, eine Abgabe in Höhe von 5 v. H. des Weiswertes von 1914 — also nicht der heutigen angelegerten Mieten — von den bebauten Grundflächen (nicht nur von Wohnungen und von Wohngebäuden, sondern auch von Läden, Geschäftsräumen, Werkstätten, Fabriken und dergleichen) erheben. Die Gemeinden sollen Aufschläge in gleicher Höhe für den gleichen Zweck erheben.

Schmierenerwirtschaftlich mit einem Sammelkoffer bringt die nachstehende Anfrage der deutschen Arbeiter, Bau- u. Verkehrswirtschaft und Schul- u. Promotor in Reichstag zur Sprache:

„Einem selbstständigen Industriellen, der von der Reichsregierung Materialien an das zuständige Sammelkoffer der Reichsregierung abgegeben hat, ist von dem betreffenden Sammelkoffer nachstehend vom 7. Dezember 1920 folgende Antwort zugegangen: „In Beantwortung Ihrer Mitteilung

vom 4. 12. 1920 erwidert das Sammelkoffer, daß die Erklärung eines Abkommens hier bei uns eine sehr schwierige ist, weil alle Abkommen der baltischen Reichsregierung nicht rechnen dürfen. Für besondere Abkommensverträge unter Interessenten bedient sich das Sammelkoffer einer Abweisung, welche uns gegen Zahlung von 100 M (diese Abweisung ist in dem mit Schreibmaschine geschriebenen Briefe mit Tinte inklaviert) annehmen. Diese Abweisung ist in dem mit dieser Methode einverleihen, eben Sie uns umschicken Ihre Einwilligung dazu, und das Sammelkoffer wird versuchen, nicht in der Gegenwart als Beamter, sondern als Privatperson, den Abkommen zuzustimmen. Sodann: von Reichsweite A. G., Bauer ... (Unterschrift des Leiters des Sammelkoffers.“

„Nachdem diese Schreiben zur Kenntnis der schlesischen Behörde gebracht worden war, ist der Leiter des Sammelkoffers seitlich „erklärt vernünftig“ worden. — Sämtliche Reichsregierung für einen solchen Fall methodischer Einwirkung von Schmierenerwirtschaftlich wird eine unter Aufsicht der Reichsregierung stehende Stelle und für die damit verbundene Beschäftigung eine „erklärt vernünftig“ für eine ausreichende Stelle? Welche Schritte hat das Reichsregierungsmittel ergriffen, um die Abweisung, soweit sie in seine Verwaltung hineinreicht, aufzuklären und Abhilfe zu schaffen?“

Die Kommunisten wollen die Gewerkschaften erobern.

Eine am Sonntag in Halle abgehaltene Konferenz der Opposition der Bauarbeiter im Deutschen Bauarbeiterverband, an der auch Vertreter anderer Verbände der Bauindustrie und ein Vertreter der Moskauer Gewerkschaftsinternationale teilnahmen, nahm Stellung zu den Forderungen der Kommunisten, die den Deutschen Bauarbeiterverband und zu den Maßnahmen der Gewerkschaften innerhalb der Gewerkschaften. In den verschiedenen Referaten wurde betont, daß das Ziel der Kommunisten die Eroberung der Gewerkschaften sein müsse, um sie zu revolutionären Kampforganisationen umzuwandeln. Für den Weltkongress der roten Gewerkschaftsinternationale in Moskau wurde ein Vertreter gewählt. Die Gewerkschaften werden den Kommunisten für ihr offenes Wort danken und von ihnen und ihren Moskauer „Zeugnissen“ nur mehr doppelt auf der Hut sein.

Den Volkswirtschaften ist alles erlaubt.

Habas melbet aus London: Unter Hinweis auf den Versuch der englischen Arbeiterpartei am 9. November bei Straßburg gegen protestiert, daß gegen Personen, die den Sowjetunabhängige Informationen geliefert haben, eine Strafanzeige erhoben werden sollte, hat die Sozialisten für diese Maßnahmen die Abweisung gegen beratige Personen, die Informationen geliefert hätten, nach dem Besuche der englischen Delegierten ergriffen worden. Die Sowjetregierung nehme aber das Recht für sich in Anspruch, Maßnahmen zu ergreifen, die sie in ihrem Interesse gegen die Gegenstände für notwendig hält. Die Sozialisten für diese Maßnahmen die Abweisung der Sowjetregierung lehne aber jede Einmischung in ihre innere Politik durchaus ab und gestalte nicht, daß das Ausland seine Unterstützung von gewissen Bedingungen abhängig mache.

25. Jubiläumstagung der Landwirtschaftskammer.

Die Jubiläumssammlung der Landwirtschaftskammer in Halle, die gestern vormittag im Bahnhofsrestaurant eröffnet wurde, ist von über 1000 Teilnehmern besucht worden. Die erste Landwirtstagung, die dem Jubiläum gewidmet ist, wurde in der Halle am 27. Februar 1920 abgehalten. Die Landwirtstagung wurde von dem Generalsekretär der Landwirtschaftskammer, dem Reichspräsidenten von Merseburg und den Präsidenten der Landwirtschaftskammer von Brandenburg, Weimar, Göttingen und Dessau, sowie der Landwirtschaftskammer Sachsenland.

Minister a. D. v. Schorlemer feierte in seiner Ansprache die Leistungen der schlesischen Landwirtschaftskammer. Bei den bevorstehenden Wahlen am 27. Februar, die die Wahl der neuen Landwirtschaftskammer, erhält die breite Masse der Landwirte direkten Einfluß auf die Bildung der Kammer. Es ist nicht zu verkennen, daß in der Landwirtschaft die Stelle des 9. November abgeben bestimmt. Wandler Vorwurf gegen die Kammer, welche die Landwirtschaft, gerade auch in Dienste der kleineren und kleineren Landwirte hat die Arbeit der Kammer gefaßt. Die Geschichte des Volkes und der Landwirtschaft werden angemessen in den Parlamenten entschieden. Die nach politischen Erwägungen gefaßten Beschlüsse werden in der Landwirtschaft zu erfüllen, die notwendigen Forderungen der Landwirtschaft zu erfüllen. Die Landwirtschaftskammer bekämpft die Zwangslandwirtschaft als eine Eintrübung, die die Erzeugung hemmt und die Volksernährung erschwert. Der Landwirt wird niemals veranlassen dürfen, daß er Willkür gegen die Wirtschaften und das Volk hat, daß die Erzeugung zu angemessenen Preisen durch ihn veräußert werden muß. In seinem Begriffsverständnis, in dem er die Wünsche der Staatsregierung überträgt, wies Schorlemer die Reichsregierung auf die schweren Aufgaben hin, die der neuen Kammer bevorstehen. Die landwirtschaftlichen Organisationen sind berufen, ihr Recht nachdrücklich zu verteidigen, aber sie haben auch Willkür gegen die Allgemeinheit und in sozialer Beziehung. Landwirt Prof. Hoffmann übertrug die Glückwünsche der Provinzialverwaltung. Der Präsident der schlesischen Kammer, Geheimrat Sauerberg sprach namens der schlesischen Kammer Glückwünsche aus. Der Reichspräsident von Merseburg, als Führer des Bundes, wies die Zusammenarbeiten der freien Organisationen mit der Landwirtschaftskammer als unbedeutend an. Der Reichspräsident von Merseburg sprach Dr. D. a. G. Berlin über die Bedeutung der Landwirtschaft für die Zukunft im wirtschaftlichen Leben des deutschen Volkes. Die Landwirtstagung wird in Halle stattfinden. Die Landwirtstagung wird in Halle stattfinden. Die Landwirtstagung wird in Halle stattfinden.



